

Autor*innenverzeichnis

Fangerau, Heiner, Studium der Medizin (und Theater-, Film- und Fernstudienwissenschaften) in Bochum von 1993 bis 1999, Promotion an der Ruhruniversität Bochum mit einer Arbeit zur Geschichte der Eugenik im Jahr 2000, Wissenschaftlicher Assistent in Göttingen und Düsseldorf, Professuren in Ulm, Köln und seit 2016 in Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Biomedizinischen Modells, Ethik und Geschichte der Psychiatrie und Neurologie, Medizingeschichte der Kindheit. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Martin, M./Fangerau H.: Evidenzen der Bilder. Visualisierungsstrategien in der medizinischen Diagnostik um 1900, Stuttgart 2020; Fangerau, H./Labisch, A.: Pest und Corona. Pandemien in Geschichte, Gegenwart und Zukunft, Freiburg 2020; Löffelbein, N./Fangerau, H.: Blitze, Funken, Sensationen. Sinnüberschuss und Sinnreduktion elektrischer Heilapparate in Deutschland 1750–1930, Stuttgart 2023.

Hartmann, Kris Vera, Studium der Soziologie in Frankfurt am Main von 2002 bis 2007, 2019 Promotion an der Universität Göttingen mit einer Arbeit über die Dispositivgeschichte der hormonellen Kontrazeption, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Diakoniewissenschaftlichen Institut der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkt: Interdisziplinäre Wissenschafts- und Technikforschung. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Hartmann, K. V./Primc, N./Rubeis, G.: Lost in translation? Conceptions of privacy and independence in the technical development of AI-based AAL., in: *Medicine, Healthcare and Philosophy* (2022); Faissner, M./Hartmann, K. V./Marcinski-Michel, I. et al.: Feministische Perspektiven in der deutschsprachigen Medizinethik: eine Bestandsaufnahme und drei Thesen, in: *Ethik in der Medizin* (2022).

Heiberger, Lisa, Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Tübingen von 2013 bis 2020, 2020 Staatsexamen. Tätigkeiten im Museums- und Archivwesen, u.a. im Projekt »Queer durch Tübingen« im Stadtarchiv Tübingen. Forschungsschwerpunkte: Queer History, insbesondere lesbische, bisexuelle und trans* Identitäten. Letzte Veröffentlichungen: So »blieb mir nur der Weg des Inserats« – die Bedeutung von Kontaktanzeigen in »Die Freundin« für queere Menschen im deutschen Südwesten, in: LSBTTIQ in Baden und Württemberg, online via: <https://www.lsbttiq-bw.de> (2020); Hans Mayer. »Eine zweite Heimkehr in die Fremde«, in: Blattner, E./Ratzburg, W./Rauch, U. (Hg.): Queer durch Tübingen. Geschichten vom Leben, Lieben und Kämpfen, Tübingen 2021.

Kämpf, Katrin M., Studium der Kulturwissenschaft und Gender Studies in Berlin, Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer Arbeit über Pädophiliediskurse. Wissenschaftliche Mitarbeiter_in für Queer Studies und feministische Science & Technology Studies an der Kunsthochschule für Medien Köln. Forschungsschwerpunkte: Sexualitätsgeschichte, feminist STS, Queer Theory. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Pädophilie. Eine Diskursgeschichte. Bielefeld 2022; (Hg. mit Fitsch, H.) Subjektivierungsweisen des Digitalen. Feministische Studien 40/2 (2022).

Köhne, Julia B., Studium der Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität zu Köln sowie der Kulturwissenschaft/Ästhetik, Neueren deutschen Literatur und Philosophie an der Freien Universität Berlin und an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2009 ebenda Promotion mit der Arbeit »Kriegshysterie. Strategische Bilder und mediale Techniken militärpsychiatrischen Wissens, 1914–1920« (Husum 2009). 2012/13 Zweifach-Habilitation an der Universität Wien mit der Schrift »Geniekult in Geisteswissenschaften und Literaturen um 1900 und seine filmischen Adaptionen« (Wien u.a. 2014). Nach diversen Gastprofessuren seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität. Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte und Kulturwissenschaft; Film- und Medienwissenschaft, Visual Culture; Wissens-, Medien- und Populärkulturen des 19. bis 21. Jahrhunderts; Mediengeschichte der Militärpsychiatrie 1900–1920; Geschichte der Geisteswissenschaften um 1900 (historische Geniologie); Psychotraumatologie und Filmforschung; Kritische Exzellenzforschung; Körperpolitik und Geschlechterforschung. Letzte Buchveröffentlichungen u.a.: (Hg. mit Leese, P./Crouthamel, J.) Languages of Trauma: History, Media, and Memory. Toronto u.a. 2021; (Hg. mit Ventarola,

B.) Weibliche Genieentwürfe. Eine alternative Geschichte des schöpferischen Subjekts, Würzburg 2022; (Hg. mit Hamburger, A.) Trauma und Film. Trauma – Kultur – Gesellschaft 1/4 (2023).

Krämer, Dennis, Studium der Soziologie in Münster und Promotion in Hamburg mit der monographischen Dissertation »Intersexualität im Sport – Eine Diskursanalyse über die mediale und medizinische Verhandlung des intersexuellen Körpers«. Aktuell wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungsreferent an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Münster. Forschungsschwerpunkte: Gesellschaft und Geschlecht, Technologien in Krisensituationen. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Time to Abolish Gender Boundaries in Elite Sports? A plea for structural reflection, in: Sport und Gesellschaft 20/2 (2023); Binäristische Bewertungen: Die Kategorisierung nichtbinärer Körper im Rahmen der Geschlechtstests im Sport, in: Schmidt, R./Weigelin, M./Kempff, D. (Hg.): Leistungsvergleiche und evaluative Praktiken. Sport als instruktiver Fall für eine Soziologie der Bewertung (im Erscheinen).

Kühl, Richard, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Neueren deutschen Philologie und Politikwissenschaft in Düsseldorf. Promotionen in Medizingeschichte an der RWTH Aachen 2010 sowie in (Neuerer) Geschichte in Düsseldorf 2019. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Universität Düsseldorf seit 2021; seit 2012 Lehrbeauftragter am Seminar für Zeitgeschichte der Universität Tübingen. Forschungsschwerpunkte: Medizin und Moderne, Queere Wissenschaftsgeschichte; Zeitgeschichte der Sexualforschung. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Noble Nominierungen? Ferdinand Sauerbruch und das Projekt Nobelpreis nach dem Ersten Weltkrieg, in: Hansson, N./Angetter-Pfeiffer, D. (Hg.): Laureaten und Verlierer, Göttingen 2021; Der Große Krieg der Triebe. Die deutsche Sexualwissenschaft und der Erste Weltkrieg, Bielefeld 2022; Feuer und Blut. Zur Politisierung des Triebbegriffs nach 1918, in: Luzifer-Amor 36/72 (2023).

Kunz, Steff, Studium der Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder) und Genderstudies in Berlin von 2007–2017, wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: Gedenken und Erinnerungskultur, Stigma »Asozial« im Nationalsozialismus und Kontinuitäten, Psychatriegeschichte im 20. Jahrhundert, Geschlechtergeschichte. Letzte Veröffentlichungen u.a.:

»Wenn nun alle Frauen so denken würden...« Der schmale Grad zwischen ›alter Jungfer‹ und ›Nymphomanie‹ – Teil I. « <https://lesbenwelt.hypotheses.org/140>. (2021); Kunz, S. et al. »[S]ie nennen sich Bubi und Mädi, lachen, treiben allerhand Alotria«. Lesbische* Lebenswelten im deutschen Südwesten, in: *Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten* 24 (2023); Nolte, K./Kunz, S.: *Psychiatrische Kliniken*, in: Rottmann, A. et al: *Handbuch Queere Zeitgeschichten I: Räume*, Bielefeld 2023.

Lange, Britta, 1994–2000 Studium der Kunstgeschichte, Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Kulturwissenschaft an der Universität zu Köln und der Humboldt-Universität zu Berlin. 2005 Promotion in Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Arbeit »Echt – Unecht – Lebensecht. Menschenbilder im Umlauf« (Kadmos Kulturverlag, Berlin 2006); 2012 Habilitation für das Fach Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte und Kulturtheorien des 18. bis 21. Jahrhunderts; Konzepte materieller Kulturen, des Sammelns und Ausstellens; Wissensgeschichte früher Foto-, Film- und Tondokumente; Kulturtechniken; Koloniale und postkoloniale Konstellationen, Postcolonial Studies. Letzte Buchveröffentlichung: *Captured Voices. Sound Recordings of Prisoners of War from the Sound Archive 1915–1918*, translated by Rubaica Jaliwala, e-book, Berlin 2022, with sound recordings.

Link, Daniela, Studium der Germanistik und Geschichte in Düsseldorf von 2009 bis 2015 an der Heinrich-Heine-Universität. 2022 Promotion an der Heinrich-Heine-Universität mit einer Arbeit über Hermann Brochs Nachlassroman »Die Verzauberung«. Mitarbeiterin am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: Autismusrepräsentationen, Disability Studies, Medical Humanities, Prize Studies. Letzte Veröffentlichung: Hermann Brochs »Die Verzauberung«. Ein Romanprojekt zwischen Mythos und Krise, Bielefeld 2023.

Löffelbein, Nils, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Osteuropäischen Geschichte und Medienwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf von 2001 bis 2007, Promotion in Düsseldorf im Jahr 2011 mit einer Arbeit zur nationalsozialistischen Kriegesopferpolitik,

Wissenschaftlicher Assistent in Düsseldorf und Frankfurt am Main, seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin in Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte: Psychatriegeschichte und Geschichte der Behindertenhilfe nach 1945, Materielle Kulturforschung, Kriegsopferforschung. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Beyer, C./Borck, C./Kühne, N./Lingelbach, G./Löffelbein, N.: Wissenschaftliche Untersuchung zu Formen von Leid und Unrecht von Kindern und Jugendlichen bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in schleswig-holsteinischen Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie in den Jahren 1949 bis 1990, Lübeck 2022; Löffelbein, N./Fangerau, H.: Blitze, Funken, Sensationen. Sinnüberschuss und Sinnreduktion elektrischer Heilapparate in Deutschland 1750–1930, Stuttgart 2023.

Michaelis, Anna, Studium der Geschichte, Soziologie und Jüdischen Studien in Düsseldorf von 2002 bis 2011, 2019 Promotion an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit einer Arbeit über Zukunftsstrukturen und -bearbeitungen im jüdischen Bürgertum um 1900, aktuell wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Institut der Universität Duisburg-Essen mit einem Habilitationsprojekt zur transnationalen Geschichte der Wellness seit den 1970er Jahren. Forschungsschwerpunkte: Körper- und Gesundheitsgeschichte, jüdische Geschichte, Geschichte der Sexualität, Geschlechtergeschichte. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Martin Buber als Lektor und Herausgeber nach 1900. Von der Welt zur Gesellschaft, in: Breitenbach, H./Waßmer, J. (Hg.): Martin Buber und die Literatur, Bodenburg 2022; Wellness – a word you don't hear everyday? Wellness, Gesundheitskonzepte und Gesundheitspolitik von den 1970er bis zu den 2000er Jahren, in: Seegers, L./Frese, M./Thießen, M. (Hg.): Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (erscheint im Frühjahr 2024).

Schvinck, Cleo, Studium der Sportwissenschaften 2002–2006, Promotion 2021 an der Universität Gent mit einer Arbeit über Corporate Social Responsibility in Elite Sport, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sportwissenschaften der Universität Gent und Gastforscherin am Institut für Sportwissenschaften der Georg-August Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: Social Responsibility and Integrity in Sport. Letzte Veröffentlichungen u.a.: Schvinck, C./Babiak, K./Constandt, B./Willem, A.: What does entrepreneurship add to the understanding of corporate social

responsibility management in: sport? *Journal of Sport Management* 35 (2021); Souvenir, G./ Schyvinck, C./Kihl, L. A./Hardyns, W./Vermeersch, A./Willem, A.: Fraud vulnerabilities in sport federations: the role of culture, leadership, and control, in: *European Sport Management Quarterly* (2023).

Stoff, Heiko, Studium der Geschichte und Germanistik in Hamburg von 1986 bis 1996, 2002 Promotion an der Universität Hamburg mit einer Arbeit zur modernen Geschichte der Verjüngung, 2011 Habilitation mit einer Schrift zur Wissenschaftsgeschichte der Wirkstoffe (Hormone, Vitamine, Enzyme). Leiter der Arbeitsgruppe zur Zeit- und Wissenschaftsgeschichte der Medizin am Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Körper, Sexualitäten und Institutionen. Letzte Veröffentlichungen u.a.: *Die Komamethode: Willensfreiheit, Selbstverantwortung und der Anfang vom Ende der Roten Armee Fraktion im Winter 1984/85*. Berlin 2020; *Endokrine Psychosomatik oder der Versuch, Hormon- und Psychotherapie zu verbinden*, in: Geisthövel, A./Hitzer, B. (Hg.): *Auf der Suche nach einer anderen Medizin. Psychosomatik im 20. Jahrhundert*. Berlin 2019; »Vom Wirken zum Stoff zum Wirken. Zur Begriffsgeschichte aktiver Agentien im 20. Jahrhundert«, in: Haumann, S. et al.: *Perspektiven auf Stoffgeschichte: Materialität, Praktiken, Wissen*, Bielefeld 2023; *Die endokrine Formel. Psychoanalyse und Sexualhormonforschung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, in: *Luzifer-Amor* 36/72 (2023).

Wegner, Antonia, Studium der Geschichtswissenschaft und Empirischen Kulturwissenschaft am der Universität Tübingen von 2014 bis 2022, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Professur für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Freiburg/Breisgau. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der USA seit 1970, Ideengeschichte der jüngsten Zeit, Geschichte der Neuen Frauenbewegung.